# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 14. Januar 2024

**Text: 2. Kön 5, 1-19**

**Liebe Gemeinde,**

als **Predigttext**

**hören** Sie heute

eine **spannende** Geschichte

aus dem **Alten Testament**.

Sie beginnt **so:**

*„****Naeman***

*war der oberste* ***Heerführer***

*des Königs von* ***Syrien***

*und ein tapferer* ***Soldat****.*

*Der K****önig***

*hielt große* ***Stücke*** *auf ihn,*

*weil* ***Naemann***

*die* ***syrische*** *Armee*

*schon* ***oft***

 *zum* ***Sieg*** *geführt hatte.*

*Er war ein* ***gewaltiger*** *Mann –*

***aber –***

*er war an* ***Aussatz*** *erkrankt.*

*Naemann hatte eine* ***hartnäckige***

*und* ***schmerzhafte***

***Hautkrankheit.“***

**Ja,**

das ist ein **Mann!**

Er hat den **Aufstieg**,

von dem viele **träumen,**

**geschafft.**

Er ist eine **Führungskraft** ersten Ranges.

Eine eindrucksvolle **Persönlichkeit,**

die von vielen **bewundert** wird.

Keine **Skandale,**

keine **Rücktrittsforderungen.**

Alles läuft **wunderbar**,

**aber –**

er ist **krank.**

Vielleicht **kennen** Sie

dieses „**aber“:**

Bei **Bekannten,**

bei **Freunden**

oder vielleicht auch bei **sich selber:**

**Eigentlich**

könnte ich rundum **zufrieden** sein,

**aber ...!**

Eigentlich geht’s mir doch **gut,**

**aber ...!**

Da ist dieser eine **Kollege**,

der mir das Leben **schwer** macht!

Aber –

da ist dieser **Streit**

mit der erwachsenen **Tochter.**

Wie ein **Schatten**

**legt** sich das immer wieder

über meinen **Tag.**

Aber -

da ist diese blöde **Angst**,

mit der ich morgens oft **aufwache.**

Dann ist alles wie ein **Berg**

und ich **denke:**

*„Das* ***schaffst*** *du nie!“*

Naeman hat **Geld.**

Er hat Macht und **Erfolg.**

Aber **unter**

seinem teuren **Anzug**

und unter der blitzenden **Rüstung**

da frisst und **brennt**

diese **Krankheit**

und **belastet** sein Leben.

So geht die Geschichte **weiter**:

**Naeman,** der aussätzige General

hat sicher alle bedeutenden **Kurorte,**

alle Schwefel-Bäder und **Heilquellen** von Syrien

**ausprobiert**.

**Ohne** Erfolg.

Nun ist in seinem **Haus**

ein junges **Mädchen**

als **Dienstmagd** beschäftigt.

Naeman hat sie bei einem seiner Kriegszüge in **Israel**

**geraubt**

und nach **Syrien** verschleppt.

Dieses Mädchen **sieht**

die **wunde** Haut ihres Herrn

und sie hat **Mitleid** mit ihm.

Eines Tages fasst sie sich ein **Herz**

und sagt zu seiner **Frau:**

*„Es* ***gibt*** *einen,*

*der könnte deinen Mann* ***gesund*** *machen:.*

*Das ist der* ***Gott,***

*zu dem wir in* ***Israel*** *beten.*

*Und in meiner* ***Heimat***

*lebt ein* ***Mann,***

*dem hat* ***Gott***

*eine ganz besondere* ***Heilkraft*** *gegeben.*

***Elisa***

***heißt*** *er.*

*In* ***unserer*** *Sprache*

***bedeutet*** *das:*

# *„Gott hilft.“*

Dieses **Mädchen,**

das finde ich schon **erstaunlich.**

**Naeman**

hat in ihrem **Leben**

viel **Unheil** angerichtet.

Er hat sie aus ihrer **Familie**

**herausgerissen.**

Er hat sie als **Kriegsgefangene**

in ein **fremdes** Land verschleppt.

Sie hätte allen **Grund,**

diesem **General**

die **Pest** an den Hals zu wünschen.

Man könnte **verstehen,**

dass sie sich **freut,**

wenn ihr **Herr**

**schmerzhaft**

das **Gesicht** verzieht.

Stattdessen **berührt** sie sein Leiden

Und sie **versucht,**

so **gut** sie kann,

ihm zu **helfen.**

Das **erinnert** mich daran,

dass **Jesus**

in der **Bergpredigt** einmal sagt:

*„Tut* ***Gutes*** *denen,*

*die euch* ***geringschätzen.***

***Betet*** *für die,*

*die euch* ***beleidigen****.*

*Dann werdet ihr* ***Kinder***

*des* ***Allerhöchsten*** *sein.*

*Denn auch* ***er***

*tut* ***Gutes***

*den* ***Undankbaren***

*und* ***Bösen.“***

Es geht hier nicht ums **Schön-**Reden!

**Ungerechtigkeiten**

sollen b**enannt** werden.

Gegen **gemeines**

und v**erletzendes** Verhalten

darf ich mich **wehren.**

Aber wie **schnell**

werden wir in unserer **Reaktion**

dann selber **verletzend!**

Wir fühlen uns im **Recht,**

und **sind** es vielleicht auch,

aber über unsrem **Recht-Haben**

werden wir **blind**

für das **Recht,**

dass auch der auf der **Gegenseite** hat:

Nämlich, dass **er -**

auch in seinen **Fehlern -**

mit **Anstand**

und **Respekt**

**behandelt** werden soll.

**Das,**

so ist mein **Eindruck,**

geht bei uns immer mehr **verloren:**

Der **Verzicht**

auf die **Schublade,**

in der ich so **leicht**

die anderen **reinstecke**.

Das **Bemühen** darum,

dass ich in meinem **Kontrahenten**

**mehr** sehe als den,

über den ich mich jetzt **aufrege.**

Und da **braucht** unsere Gesellschaft

uns **Christen:**

Weil **wir**

**u**m dieses **Band** wissen,

das uns a**usnahmslos**

**alle**

miteinander **verbindet:**

Wir **wissen**

um die **anspruchsvolle** Wahrheit:

Auch die **Nicht-Netten,**

auch die **Nicht-Sympathischen**

sind **Gottes**

**Kinder –**

und also unsere **Geschwister.**

*„Tut* ***Gutes*** *denen,*

*die* ***nicht*** *eure Freunde sind!*

***Betet*** *für die,*

*die euch* ***gekränkt*** *haben!“*

Wie geht es **weiter?**

Naeman, der **große Krieger**,

**hört** auf das,

was seine kleine **Angestellte**,

das Mädchen aus dem **besiegten** Volk

ihm **vorschlägt.**

Und so reist er nach **Israel.**

**Aber –**

er möchte nicht als **Bittsteller**

vor diesen **Elisa** treten.

**Geschenkt**

will er **nichts** haben.

*„Er* ***nahm*** *mit sich“,*

so heißt es in der **Bibel,**

*„7 Zentner* ***Silber****,*

*70 Kilo* ***Gold***

*und 10* ***Festgewänder.“***

Nicht vor **Menschen**

und auch nicht vor **Gott**

will Naemann mit l**eeren** Händen dastehen!

Nach langer **Fahrt**

hält schließlich der Tross vor einer **Hütte.**

Die begleitenden **Reiter,**

die **Bogenschützen,**

die **Leibwache** mit hochgestelltem Speer,

die **Staatskarosse –**

das alles ist ein beeindruckender **Anblick.**

***„Gleich“,***

so denkt **Naeman,**

*„wird dieser Elisa aus seiner* ***Hütte*** *stürzen.*

*Er wird sich auf den* ***Boden*** *werfen*

*und sich hundertmal* ***entschuldigen***

*für die* ***ärmlichen*** *Verhältnisse hier.*

*Und* ***dann*** *–*

*dann bin ich auf das* ***Wunder*** *gespannt,*

*das* ***passieren*** *wird!“*

Doch **erst** mal

passiert **gar nichts**.

Nur der **Wind**

**pfeift** über den trockenen Boden

und **bedeckt** die blitzenden Rüstungen

mit einer feinen **Staubschicht.**

Schließlich **öffnet** sich die Tür der Hütte.

Ein **Diener** kommt heraus.

Er tritt vor den **Streitwagen** des Naeman.

Keine **Verbeugung.**

Nur eine knappe **Anweisung:**

*„Geh zum* ***Jordan.***

*Tauche* ***siebenmal*** *im Wasser unter.*

*Dann wirst du* ***geheilt*** *sein!“*

Ohne **Gruß** geht der Diener

zurück ins **Haus.**

Naeman **kocht** vor Wut!

Was ist das für eine **Behandlung?!**

Er hat den Chef **persönlich** erwartet -

und dann kommt nur das **Personal!**

Er hat auf ein eindrucksvolles **Wunder** spekuliert –

eine Stimme vom **Himmel,**

einen **Engel ...**

Und dann nur das **Rezept**

für eine **Wasser-Kur!**

*„Haben wir nicht in* ***Syrien***

***Heilbäder*** *genug?*

*Was soll ich da in die* ***schlammige*** *Brühe*

*des* ***Jordan*** *steigen?!*

*Macht die* ***Pferde*** *fertig –*

*wir fahren* ***heim!“***

*„Und er* ***zog*** *hin*

*im* ***Zorn“,***

heißt es in der **Bibel.**

**Ja,**

**Erwartungen**

können manchmal zum echten **Problem** werden:

**Erwartungen,**

wie sich meine **Kinder** entwickeln sollen.

**Erwartungen,**

welche **Erfolge**

**i**ch in meiner **Berufslaufbahn** haben werde.

**Erwartungen,**

wie **Gott**

mich durchs **Leben** führt.

Und wenn´s **anders** kommt?

Bleiben unterm **Strich**

dann nur **Enttäuschung**

und **Bitterkeit?**

Die **Bibel** möchte uns hier

zu mehr **Offenheit** ermutigen.

Sie **sagt:**

Halte die **Zügel**

nicht immer so straff **angezogen!**

**Öffne** dich dafür:

Vielleicht geht **Gott** mir dir

einen **anderen** Weg,

als du **geplant**

und **erwartet** hast.

Vielleicht will Gott dir **neue** Ausblicke

**zeigen.**

Vielleicht **mutet** Gott dir

eine **ungewohnte** Streckenführung

mit **überraschenden** Abbiegungen zu … -

Aber bei **alledem**

ist **Gott**

nie **gegen** dich!

**Also –**

lass dich immer wieder **fallen**

in das **Vertrauen:**

*„Er ist und* ***bleibt***

*mein* ***Gott.***

*Auch auf* ***fremdem*** *Boden*

*und auf f****remden*** *Wegen*

*hält er seine* ***Hand***

***über*** *mir!“*

Der syrische **General**

wird da von **Gott**

in eine **harte Schule** genommen.

Er war **gewohnt**

zu **befehlen.**

**Jetzt**

soll er das **Hören** lernen.

**Und –**

er **tut** es:

Seine **Diener** sagen zu ihm:

*„****Herr,***

*wir* ***bitten*** *dich:*

***Lass*** *dich darauf ein!*

*Was kannst du denn schon* ***verlieren?***

*Das* ***Bad*** *im Jordan -*

*vielleicht* ***hilft´s*** *ja doch!“*

Also **gut!**

Aber was jetzt **kommt,**

wird nicht **einfach:**

Der Herr muss **runter** steigen

vom **hohen** Ross.

Das **Schwert**

muss er **abgürten.**

Seine **Rüstung**

muss er **ablegen**.

**Stück** für Stück,

bis er **nackt**

und **schutzlos** dasteht.

**Siebenmal**

soll er im Wasser **untertauchen.**

Und Naeman **weiß** wohl,

dass dieses **Untertauchen**

ein altes Sinnbild für **Sterben** ist:

Der Mensch, der ich **bisher** war:

Der so gern **alles**

und **alle**

**kontrolliert** hat.

Dieser Mann mit seinem **Überlegenheits**-Gefühl

und seiner **Härte,**

der muss **untergehen**.

# Siebenmal

muss ich mich Gott ganz **ausliefern.**

# Siebenmal

muss ich mich selber **preisgeben**

und mich **loslassen.**

Und **dann?**

Die **Bibel** erzählt:

*„Nach dem* ***siebten*** *Mal*

*wurde die* ***Haut*** *von Naeman*

*wieder* ***heil***

*wie die* ***Haut***

*von einem kleinen* ***Jungen****.“*

**Jeder,**

der unter einer **Krankheit** leidet,

**wünscht** sich,

dass er so rasch wieder **heil**

und **gesund** wird.

**Wobei –**

wir **wissen** ja nicht,

wie viele **Monate**,

wie viele **Jahre**

oder **Jahrzehnte**

**Naeman**

schon unter seiner **Hautkrankheit**

**gelitten** hat.

Aber – auf jeden **Fall** –

jetzt er ist **geheilt** worden.

Von **Gott.**

Und **vielleicht**

könnten **manche** hier

auch **erzählen,**

wie Gott ihnen **Heilung** geschenkt hat.

Am **Körper**

oder an der **Seele.**

Oder wie **Gott**

eine **Beziehung** geheilt hat.

Unsere **Geschichte** sagt:

Wir dürfen **Gott**

da etwas **zutrauen:**

Er kann Krankes **heilen**

und verworrene Knoten **lösen.**

Und wir **dürfen** dabei –

wie das **Mädchen**

und die **Diener i**n der Geschichte -

auch füreinander **Begleiter**

und **Helfer** sein:

Dass wir die **Last,**

die einer grad zu **tragen** hat,

**sehen.**

Dass wir uns davon **berühren** lassen.

Und dass wir sie im **Gebet**

**Gott** hinlegen.

Dass wir **füreinander**

**beten** –

**treu** und unbeirrt

immer **wieder.**

Und dann wirke Gott das **Wunder,**

dass Wunden **geheilt**

und dass Lebens-Bremsen **gelöst** werden.

Oder - er wirke das **Wunder,**

dass **Kräfte** wachsen,

um zu **tragen,**

was **getragen** werden soll.

**Gott** lasse uns

auf den Wegen der **Unsicherheit**

und **Angst**

seine **Nähe** spüren.

Er **führe** uns

durch **gefährliche** Strömungen hindurch

und stelle unsere **Füße**

auf **festen** Boden.

Gott mache **in** uns

das **Vertrauen** stark:

*„Ich* ***verlasse*** *dich nicht!“*

Amen.